

Unterschutzstellung des Bayer-Casino in Uerdingen wirtschaftlich nicht vertretbar!

Die FDP-Stadtratsfraktion hat sich gegen eine Unterschutzstellung des Bayer-Casinos in Uerdingen entschieden. Ausschlaggebend seien wirtschaftliche Gesichtspunkte.

"Angesichts der hohen Sanierungskosten von ca. 10 Mio. Euro und der fehlenden Nutzungsmöglichkeiten für die Bayer Real Estate GmbH (BRE) sollte das Gebäude nicht Unterschutz gestellt werden. Hinzu kommt die zukünftige Entwicklungsmöglichkeit des Chemiestandortes, die durch einen Erhalt des Gebäudes stark gefährdet würde", erklärt Ratsherr Joachim Konow, Sprecher der Fraktion im Denkmalausschuss.

Ein weiterer Gesichtspunkt sei das evtl. drohende Übernahmeverlangen der BRE gegen die Stadt, die dann gezwungen sei, das Objekt zu übernehmen, wenn der Erhalt finanziell für den Eigentümer unzumutbar sei. Die Stadt habe weder für die dann erforderliche Sanierung des Objektes das Geld noch eine Perspektive für eine eigene Nutzung, so Konow.

Die (BRE) hatte Mitte des Jahres bei der Verwaltung einen Abrissantrag für das ehemalige Bayer-Casino in Uerdingen gestellt, das seit geraumer Zeit nicht mehr genutzt wird. Gründe hierfür waren u.a. ein sehr hoher Modernisierungs- und Sanierungsbedarf insbesondere hinsichtlich der energetischen Verhältnisse des Gebäudes. Ein Erhalt kommt für die BRE aus finanziellen Gründen nicht in Betracht. Das Gebäude könne weder in seiner alten noch in einer neuen Funktion genutzt werden, auch eine Vermarktung an Dritte kommt - mit Blick auf die Entwicklungsfähigkeit des Standortes in Uerdingen - nicht in Frage. Das Areal bietet den letzten möglichen Zugang zum Rhein. Der Landschaftsverband Rheinland hält das Gebäude für "denkmalwert".